

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 11: **Wohntürme, Einkaufszentren = Immeuble-tours d'habitation et centres régionaux d'achats = Tower apartment houses and shopping centers**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gebr. Tuchs Schmid AG, Frauenfeld

Schneller bauen
mit Metallfassaden!



25

Barra-Produkte

Ihre sicheren
Helfer in allen
Mörtel- und
Betonfragen

Unterbreiten auch Sie uns Ihre Probleme –
wir lösen sie für Sie unverbindlich.

MEYNADIER + CIE AG



Barra
für
Beton

Zürich
Vulkanstraße 110 051 52 22 11
Bern Chur Lausanne Locarno
Luzern Sitten

Eine EMB-Umwälzpumpe – der Punkt aufs i
jeder Zentralheizungsanlage!



heizung

Durch den Einbau einer EMB-Pumpe wird die
Wärme im ganzen Rohrnetz gleichmässig
verteilt, die Kapazität der Heizungs-
anlage voll ausgenützt und Brennstoff
gespart, da die Strahlungsverluste an Heiz-
kessel und Vorlaufleitungen vermindert
werden.

EMB baut Umwälzpumpen für jede Zentral-
heizungsanlage, ob gross oder klein.

Verlangen Sie bitte die ausführlichen Prospekte.



EMB Elektromotorenbau AG Birsfelden Telefon 061/411850

XI 25

Für **Behaglichkeit**
Für **Ruhe**
wählen Sie



Die Wahl einer Matratze oder einer Stuhlpolsterung ist für Ihre Kunden, wie z.B. Hotels, Restaurants, u.s.w., von Bedeutung.

❁ Dunlopillo - Latexschaum - ist weich, angenehm bequem, verliert nie seine Form.

❁ Dunlopillo ist von Natur aus aseptisch, weder Staub noch Motten können eindringen.

❁ Dunlopillo ist bemerkenswert leicht und widerstandsfähig.

❁ Dunlopillo: angenehm warm im Winter und kühl im Sommer.



Dunlopillo



ZÜRICH EIN DUNLOP-PRODUKT GENÈVE

Gelände südwestlich des Bruno-Paulschen Völkerkundemuseums angesiedelt, denen noch im laufenden Jahre ein drittes Institut (Architekt Kreidt) folgen soll.

Die beiden genannten Geländeteile sind damit vollständig überbaut, die errichteten Baugruppen von Architekten unterschiedlicher Individualität auf der funktionellen Grundlage ihrer jeweiligen Aufgaben in spannungsreichen Beziehungen gestaltet worden.

Für einen vierten Bauabschnitt soll alsbald auf dem Gelände südöstlich des letztgenannten ein bundesoffener Wettbewerb unter Hinzuziehung ausländischer Architekten ausgeschrieben werden; die vier ersten Bauabschnitte könnten damit zusammenwachsen.

Außerdem werden noch in diesem Jahre begonnen:

1. ein großer Hörsaal für die Orthopädie am U-Bahnhof «Oscar-Helene-Heim» für das dortige Institut (Architekt Dr. Lewicki);
2. das Pflanzenphysiologische Institut (Professor Luckhardt);
3. die Pharmazie (Bauamt der FU) am Botanischen Garten, der mit dem Bauabschnitt 3 durch die Gärtnerlehranstalt verbunden ist;
4. eine Erweiterung der Veterinärmedizin (Professor Luckhardt und Architekt Wandelt) auf dem Gelände zwischen Königin-Luise- und Koserstraße, wo schon das Berliner Staatsarchiv und westlich davon die Biologische Landesanstalt der FU vorhanden sind.

Noch nicht genannt, weil nicht innerhalb des Gesamtkomplexes, aber doch unweit desselben gelegen, ist innerhalb großer Parkanlagen am Teltowkanal eine große Klinik im Bau. Dieses medizinische Zentrum der FU mit den Instituten der theoretischen Disziplinen und mit Schwesternhäusern (Architekten Curtis und Davis mit Kontaktarchitekt Mocken) dürfte das bedeutendste und modernste Deutschlands werden. Bauherrin ist die Benjamin-Franklin-Stiftung, die zusammen mit dem State Department dafür 90 Millionen DM gestiftet hat.

Wenn später alle genannten Komplexe durch ein forumartiges Kernstück, etwa um das alte schöne Gutshaus an der Dorfau der früheren Domäne Dahlem, verbunden mit Sportanlagen auf dem Domänengelände, ergänzt werden würden, könnte eine Universität entstehen, die neben allen heutigen technischen und praktischen Ansprüchen auch denen nach Repräsentation genügen würde.

Im Gegensatz zu der FU leidet die Entfaltung der TU in Charlottenburg an Geländemangel.

Auf dem Grundstück zwischen der «Straße des 17. Juni» und der Hardenbergstraße mit dem alten Fakultätsgebäude der TU und der Kunsthochschulen konnte im Rahmen des Wiederaufbaus nur noch der bekannte schöne Konzertsaal der Musikhochschule (Professor Baumgarten) und für die TU das Instituts-hochhaus am Ernst-Reuter-Platz (Professor Kreuzer) erstellt werden, architektonische Glanzpunkte im Stilwirrwarr der ganzen Baugruppe. Die Hauptfront des Altbaues der TU wird zur Zeit neuzeitlich wieder

aufgebaut (Professoren Dübbers und Schwennecke).

Für die heute zahlreich beanspruchten technischen Institute ist das Gelände nördlich der «Straße des 17. Juni» gewonnen, auf dem 1962 vier Gruppen (Professoren der TU Sand, Breßler, Ochs) fertiggestellt wurden. In diesem Jahre werden vier weitere Gruppen (Professoren March, Kreuzer, Schwennecke und Architekt Sandow) sowie ein Fakultätsbau der Architektur (Professoren Hermkes und Scharoun) begonnen werden.

Das Gelände ist damit völlig überbaut. Für die weitere Entfaltung der TU soll das Industriegelände auf der Nordseite der Spree erworben werden und wahrscheinlich auch der weitere, innerhalb des benachbarten großen Spreebogens gelegene Teil. Es ist zu erwarten, daß damit auch die bisher sehr vernachlässigten Spreeufer städtebaulich so erfreulich gestaltet werden wie schon der Teil zwischen Kongreßhalle und Bundestagsgebäude.

Zwei große Gruppen von Studentenwohnungen mit zugehörigen allgemeinen Raumgruppen wurden zum Teil mit amerikanischen Spenden im Hansaviertel Nord errichtet (Architekten Poelzig und Ernst).

Entsprechend der heute überwiegenden Bedeutung des wissenschaftlich-technischen Kultursektors gegenüber dem der Kunst ist dessen seit Beginn des Wiederaufbaues entstandenes Bauvolumen weit geringer.

Die lange Zeit diskutierte Frage der Museen ist nunmehr geklärt: Das Bruno-Paulsche Museum in Dahlem bleibt allein der Völkerkunde vorbehalten, das barocke Charlottenburger Schloß, für museale Zwecke bereits wiederhergestellt, wird Nationalgalerie, der gegenüberliegende Stüler-Bau wird die griechischen und ägyptischen Antiken aufnehmen.

Für den übrigen, ehemals preußischen Kunstbesitz sollen am südöstlichen Rande des Tiergartens neue Häuser - Gemädegalerie, Kupferstichkabinett, Kunstgewerbemuseum, Kunstbibliothek - gebaut werden, die dann zusammen mit der soeben fertiggestellten großen Philharmonie (Professor Scharoun) und der Galerie des 20. Jahrhunderts, die Mies van der Rohe bauen soll, sowie der Staatsbibliothek (ein öffentlicher Wettbewerb läuft) ein Kulturzentrum hohen Ranges am Ostrande der geteilten Stadt bilden werden.

An größeren Theatern wurde das Schillertheater (Architekten Grosse und Völker) und die Oper (Architekt Bornemann), beide an der Bismarckstraße, auf dem noch mehr oder weniger geringen Bestand aufgebaut. Das neue Haus der Volksbühne in der Nähe des Kurfürstendamms (Architekt Bornemann) wird demnächst eröffnet werden.

Neben den meistneugebauten Volksbibliotheken der Stadtbezirke steht dem Publikum ihr Zentrum, die amerikanische Gedenkbibliothek, zur Verfügung.

Zum Schluß sei bemerkt, daß sich amerikanische Stellen an der Finanzierung der genannten Gebäude in großzügiger Weise beteiligt haben (Henry-Ford-Bau, Große Klinik, Kongreßhalle, Kunstakademie, Gedenkbibliothek und Studentenwohnquartiere).
Erich Richter